



Gefördert mit Mitteln des evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes und der Vereinten Evangelischen Mission.

Gefördert durch:

Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes



Spenden an:

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreis Schwelm
IBAN: DE67 3506 0190 2001 2730 20 (KD-Bank Dortmund)
BIC: GENODED1DKD
Stichwort: Papua-Partnerschaftsseminar

Titelbilder: Claudia Lang, Antoine Lemaire

Es handelt sich um eine digitale Veranstaltung, die über Zoom stattfindet.

Anmeldung und Information

Bitte melden Sie sich unter Angabe von Vor- und Nachname per E-Mail an:

waldbreitbach@ekir.de

Der Zoom-Link wird Ihnen in den Tagen vor der Veranstaltung per Mail zugeschickt.

Ansprechpartner: Pfarrer Ulrich Oberdörster

Evangelische Kirchengemeinde Waldbreitbach
Am Kaltberg 1
56588 Waldbreitbach

Anmeldefrist:
18. Januar 2022

„Oh, wie schön ist Papua!“
Paradies in Gefahr



Westpapua umfasst die westliche Hälfte der Insel Neuguinea, die in ihrem östlichen Teil den Nachbarstaat Papua-Neuguinea bildet. Obwohl sich Westpapua im Zuge der Entkolonialisierung ab Mitte des 20. Jahrhunderts um Unabhängigkeit bemühte, gehört es seit dem 1. Mai 1963 zum indonesischen Staatsgebiet. Seitdem herrscht in Westpapua ein gewalttätiger Konflikt zwischen der Zentral-Regierung und der indigenen Bevölkerung. Die Regierung versucht - zumeist mit brutaler Polizei- und Militärgewalt- das Streben der einheimischen Bevölkerung nach Selbstbestimmung zu unterdrücken. Die Papuas sind täglichem Rassismus und politischem Gewaltmissbrauch ausgesetzt und leiden unter der Einschränkung ihrer bürgerlichen und politischen Rechte. Jedes Jahr kommt es zu einer Vielzahl an unrechtmäßigen Tötungen, Folter und willkürlichen Verhaftungen durch Angehörige der indonesischen Sicherheitskräfte.

Hinter dem bewaffneten Konflikt in Westpapua stehen aber auch wirtschaftliche Interessen. Papuas Abgeschiedenheit bedeutete lange Zeit, dass die reichen Wälder Papuas, eine der artenreichsten Regionen der Erde, weitgehend außerhalb der Reichweite der Agrarindustrie und der Bergbaukonzerne blieben, die die Wälder Sumatras und Kalimantanans verwüstet haben. Das hat sich in den letzten Jahren geändert und Palmölunternehmen haben begonnen, große Teile der letzten unberührten Wälder Indonesiens abzuholzen.

Das Papua-Partnerschaftsseminar möchte die Schönheit und Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt Papuas präsentieren und die Auswirkungen der aktuellen macht- und umweltpolitischen Entwicklungen auf Mensch und Natur transparenter machen. Gefragt werden soll, welche Folgen die negativen wirtschaftlichen Interessen auf das lokale Leben und Überleben von Menschen, Flora, Fauna und Kultur in Papua schon heute haben, und was dagegen getan werden kann.

Samstag, 22. Januar 2022

ab 8:45 Uhr	Einlass in den digitalen Seminarraum
9:00 Uhr	Beginn mit Begrüßung und geistlichem Impuls
9:15 Uhr	Grundlagenreferat von M. Klute mit Beiträgen der Partnergruppen von „Rettet den Regenwald e.V.“ in Papua
10:00 Uhr	Pause
10:10 Uhr	Referat von Dr. M. Wiemers
10:40 Uhr	Arbeitsgruppen zu den Referaten
11:10 Uhr	Kurzberichte aus den Gruppen
11:20 Uhr	Update Westpapua
11:30 Uhr	Plenarer Abschluss und Ende

Marianne Klute, Indonesienexpertin von „Rettet den Regenwald e.V.“

Grundlagenreferat mit einem Überblick über die Situation der Regenwälder in Indonesien und speziell in Westpapua: ihre Bedeutung für das globale Klima, für die Verschlechterung der Bodenbeschaffenheit (Degradation) und Entwaldung durch Industrie, Agrarindustrie, Siedlungsprojekte und Infrastruktur. Welche Folgen hat die Entwaldung für Ökologie und für die lokale Bevölkerung? Welche Maßnahmen können zur Erhaltung der Wälder in Westpapua dienen, und welche Rolle spielen dabei die Wirtschaft sowie nationale und internationale Politik?

Dr. Martin Wiemers, Head of Ecology, Deutsches Entomologisches Institut, Müncheberg

Bericht über die Planung und Durchführung eines Projekts zur nachhaltigen Nutzung des Regenwaldes durch die lokale Bevölkerung. Projektziel ist es, die Motivation der lokalen Bevölkerung zum Einsatz gegen Entwaldung und gegen die Verschlechterung der Bodenbeschaffenheit (Degradation) zu stärken. Welche Kriterien sind für eine erfolgreiche Projektarbeit im Rahmen von Regenwaldschutz und nachhaltiger Nutzung des Waldes erforderlich?